



Konzeption

INHALT

Vorwort

Anschriften

I. Organisatorisches

1. Wir sind für Sie und Ihr Kind da!

1.1. Aufnahmealter - Wen nehmen wir auf?

1.2. Einzugsgebiet - Woher kommen die Kinder?

1.3. Die Mitarbeiterinnen - Wer ist wann für die Kinder da?

1.4. Gesetzliche Grundlagen

2. Unser Haus - hier kann man sich wohl fühlen

3. Unsere Rahmenbedingungen

3.1. Anmeldung im Kindergarten

3.2. Öffnungszeiten

3.3. Ferienzeiten

3.4. Essen und Trinken

3.5. Kosten

3.6. Infektionsschutz

II. Pädagogische Arbeit

1. So arbeiten wir - pädagogische Grundlagen

- 1.1. Wie begegnen wir den Kindern?
- 1.2. Spielen und lernen gehören zusammen
- 1.3. Wir machen Kinder stark
- 1.4. Wir bilden und erziehen
- 1.5. Wir nehmen Lern- und Entwicklungsphasen wahr

2. So setzen wir diese Ziele um

- 2.1. Ein Tag im Haus der Kinder
- 2.2. Die Woche im Haus der Kinder
- 2.3. Das Jahr im Haus der Kinder

3. Gemeinsam geht es am Besten

- 3.1. Zusammenarbeit mit den Eltern
- 3.2. Wir sind die Kleinen in der Gemeinde
(Teilnahme am kirchlichen Gemeindeleben
Teilnahme am dörflichen Leben)
- 3.3. Zusammenarbeit mit der Schule
- 3.4. Zusammenarbeit mit Institutionen
- 3.5. Datenschutz

III. Qualitätssicherung

1. Elternumfrage
2. Fortbildung
3. Reflexion und Austausch

Schlusswort

Impressum

Anhang

Ein Wort zu Beginn

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer wir sind, was Sie von uns erwarten können und was Ihre Kinder bei uns erwartet, das erfahren Sie hier - in der Konzeption des „Engelthaler Haus der Kinder“, der evangelischen Kindertagesstätte unseres Ortes. Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind hier schriftlich festgehalten. Die Konzeption ist somit Leitfaden und Verpflichtung für alle Mitarbeitenden unserer Einrichtung. Sie bildet die Grundlage für die täglichen Begegnungen und den Umgang mit den Kindern und den Eltern.

Zwei Dinge sollen Kinder von Ihren Eltern und Erzieherinnen bekommen: Wurzeln und Flügel.

Dieses Zitat, frei nach Goethe, ist der Leitsatz unserer Konzeption. Kinder wachsen heran und brauchen dabei Geborgenheit und Sicherheit, aber auch die Ermutigung Ihre Welt zu entdecken und kennen zu lernen. In unserem „Engelthaler Haus der Kinder“ sollen sie diese Erfahrungen machen können.

Das bedeutet, dass wir jedes Kind in seiner Eigenart annehmen und ihm helfen im geschützten Raum unserer kleinen Einrichtung seinen Platz zu finden und sich bei uns wohl zu fühlen. Kinder dürfen so sein, wie sie sind.

Aber sie bleiben nicht so, wie sie sind. Sie wachsen, sie lernen sie entwickeln sich weiter und entfalten ihre Fähigkeiten - dabei unterstützen wir sie und ermutigen sie, neue Erfahrungen zu machen.

Wir wollen Kinder stark machen fürs Leben.

Der christliche Glaube ist für uns eine wichtige Grundlage dafür. Jedes Kind ist ein von Gott geliebtes Kind, in dem viele Gaben angelegt sind. Die Verwurzelung in der Liebe Gottes ist für uns eine gute Lebensgrundlage - ein „guter Boden“, der Halt gibt fürs Leben. Auf dieser Grundlage können die Kinder fröhlich Ihre Gaben entwickeln und „beflügelt“ ins Leben gehen.

Wir wünschen, dass die Konzeption dazu beiträgt, Ihnen eine konkrete Vorstellung von unserer Arbeit mit den Kindern zu vermitteln und dass sie spüren, mit wie viel Engagement die Mitarbeiterinnen, der Elternbeirat und der Träger sich für Ihre Kinder einsetzen.

Es grüßt Sie Ihre

Elke Binder, Pfarrerin

Anschriften

Träger:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Engelthal
Pfarrer Elke und Matthias Binder
Am Pfarrhof 5
91238 Engelthal
Telefon: 09158-254 Fax: 09158-1653
eMail: elkEngelthal@t-online.de

Einrichtung:

Engelthaler Haus der Kinder
Hersbrucker Weg 5
91238 Engelthal
Telefon: 09158-711
eMail: haus-der-kinder@engelthal-evangelisch.de

Mitgliedschaft im:

Bayerischen Landesverband
Evang. Tageseinrichtungen für
Kinder e. V.
Vestnertorgraben 1
90408 Nürnberg
eMail: ELV@elvkitade

I. Organisatorisches

1. Wir sind für Sie und Ihr Kind da!

1.1. Aufnahmealter

Wen nehmen wir auf?

Wir erziehen, bilden und betreuen Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren.

Bei Bedarf und wenn noch Plätze frei sind, betreuen wir auch Gastkinder, die z. B. bei den Großeltern zu Besuch sind für eine vereinbarte Zeit.

Unsere Einrichtung bietet Platz für 50 Kinder. Aktuell (September 2006) besuchen 35 Kinder unseren Kindergarten. Nach dem gemeinsamen Beginn im Morgenkreis gehen die Kinder zu den geplanten Aktivitäten in drei altersgemäßen Kleingruppen (Rasselbande, Baggerbande und Zwergengruppe).

1.2. Das Einzugsgebiet

Woher kommen die Kinder?

Die Kinder kommen aus der ländlichen Gemeinde Engelthal mit den Außenorten Peuerling, Sendelbach, Prosberg und Kruppach. Die Eltern der Kinder arbeiten überwiegend außerhalb des Ortes. Deshalb ist die lange Öffnungszeit eine Unterstützung für die Familien.

Engelthal ist ein Kleinod aufgrund seiner Geschichte, seiner landschaftlichen Schönheit sowie seines intakten Gemeindelebens. Die Versorgung vor Ort ist gesichert und die Anbindung an Hersbruck beziehungsweise Nürnberg ist durch öffentliche Verkehrsmittel gewährleistet.

Für junge Familien bietet die Gemeinde erschwinglichen Baugrund und Wohnmöglichkeiten.

1.3. Die Mitarbeiterinnen

Wer ist wann für die Kinder da?

Die Leiterin, Anita Glöckner, ist Montag ab 10.00 Uhr und Dienstag ab 11.00 Uhr bis zum Ende des Tages im Haus und die restlichen Tage konstant ab 7.15 Uhr bis nach der ersten Abholzeit.

Eine Erzieherin/Sozialpädagogin, Annette Linnert, arbeitet Montag, Dienstag und Freitag am Vormittag.



Unsere Kinderpflegerinnen, Alina Erdei und Gerlinde Schunk, teilen sich eine Stelle. Frau Erdei (ausgebildete Erzieherin) hat aufgrund der Kinderzahl zusätzliche Stunden (teilweise Erzieherstunden) zur Verfügung. Der Dienstplan ist so gestaltet, dass zu den Kernzeiten drei Kräfte anwesend sind.

2. Unser Haus

Hier kann man sich wohl fühlen!

Unser Haus ist umgeben von einem weitläufigen Garten und liegt nahe am Wald. Der 1973 errichtete Altbau wurde 1994 durch einen Neubau mit zusätzlichen Gemeinderäumen ergänzt.



All unsere Räume sind mit Kunstwerken aus Kinderhand geschmückt.

Das Herz unseres Hauses ist der Gruppenraum.



Hier begrüßen wir die Kinder. Spielecken wie Bauecke, Puppenecke und Lesesofa laden zum Entdecken ein. Kreativplätze bieten Anreize zum

Malen, Basteln, Kneten, Weben, Fädeln und Stecken. Kinderspiele sind in greifbarer Höhe in Regalen zu finden. Die eingebaute Küche nützen wir für Koch- und Backprojekte. Hier können die Kinder auch zu jeder Zeit ihren Durst stillen.

Im Turn- und Bewegungsraum



versammeln wir uns zum täglichen Morgenkreis. Während der Freispielzeit haben fünf bis sechs Kinder die Möglichkeit, hier ihren Bewegungsdrang auszuleben. Regelmäßig finden Bewegungsstunden statt.

Direkt neben dem Gruppenraum bietet das Experimentierzimmer



Platz für Versuche mit Wasser und zum Erforschen von unterschiedlichen Gewichten. Die Sandwanne lädt zum Gestalten und Ausprobieren ein. Für die Schulung der Körperwahrnehmung steht ein Federbrett zur Verfügung. Im hinteren Bereich des Raumes bietet ein kleines Zelt Erfahrungen mit hell und dunkel.

Im Musikzimmer



findet sich eine Fülle von Orffschen Instrumenten, die in der musikalischen Früherziehung sowie zur Liedbegleitung zum Einsatz kommen. Der Raum bietet auch reichlich Platz für Bau- und Konstruktionsspiele, Holzisenbahn und Kasperletheater.

Im kleinen Werkraum mit zwei Werkbänken, Handwerkszeug und Hölzern werden handwerkliche Fähigkeiten entdeckt und gefördert.



Der großzügige Flur bietet jedem Kind einen persönlichen Garderobenplatz. Jedes Kind hat eine eigene Schublade, für die es verantwortlich ist. Auch ein Kaufladen ist im Flur zu finden. Am Übergang von Alt- und Neubau liegt die offene Teeküche.



Im Waschraum sind drei kindgerechte Waschbecken und bunte Toiletten. Jedes Kind hat ein blaues Handtuch an seinem Haken.

Zwei Abstellkammern bieten reichlich Platz für die Lagerung von Material und Außenspielgeräten.

Außerdem steht uns ein Büro/Mitarbeiterinnenzimmer zur Verfügung.

Im Außenbereich



stehen drei Holzhäuschen zwischen Schaukel und Klettergerüst. Wippe und Rutsche laden neben einem großen Sandkasten zum Spielen ein. Viele Sandspielsachen, Bagger, Laster und Steckenpferde können benutzt werden. Auf dem gepflasterten Bereich können Roller ausprobiert werden. Kleine Hügel nutzen wir im Sommer für die Wasserrutsche, im

Winter haben die Kinder Freude mit den „Schneerutschern“. An Linden, Kastanie und Tannenbaum erleben wir den Wandel der Jahreszeiten und



genießen im Sommer den natürlichen Schatten. Blumenbeete und Kräutereck nutzen wir zur Umwelterziehung. Für verschiedene Projekte (zum Beispiel Übernachtung der Vorschulkinder) haben wir eine Feuerstelle.

2. Unsere Rahmenbedingungen

2.1. Anmeldung

Im Februar gibt es einen Anmeldetag, der im Kirchenboten und im gemeindlichen Mitteilungsblatt bekannt gegeben wird. So ist eine rechtzeitige und gute Planung für das nächste Jahr möglich. Bei Bedarf nehmen wir Kinder auch während des Jahres auf.

Anfragen können jederzeit im Haus der Kinder bei der Leiterin Anita Glöckner, Telefon 0 91 58/7 11, gestellt werden. Zur Erleichterung des Übergangs vom Elternhaus in das Haus der Kinder bieten wir ein ausführliches Aufnahmegespräch sowie Schnupperstunden an.

Zwischen Eltern und Trägern wird ein Betreuungsvertrag geschlossen, der in der Regel mit Eintritt in die Grundschule endet. Für die Betreuung von Schulkindern wird ein gesonderter Vertrag geschlossen.

3.2. Öffnungszeiten

Montag	7.15 Uhr	16.30 Uhr
Dienstag	7.15 Uhr	16.30 Uhr
Mittwoch	7.15 Uhr	16.30 Uhr
Donnerstag	7.15 Uhr	16.30 Uhr
Freitag	7.15 Uhr	15.00 Uhr

*Abholzeiten : täglich 13:00 Uhr oder
16:15 Uhr bis 16:30 Uhr,
freitags 14:45 Uhr bis 15:00 Uhr*

3.3. Ferienzeiten

Weihnachten: In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr
Ostern: Die Woche nach dem Osterfest
Pfingsten: Die Woche nach dem Pfingstfest
Sommer: Im August/ September 3 Wochen

Im September wird ein genauer Ferienzeitenplan herausgegeben.

3.4. Essen und Trinken

Im Haus der Kinder werden verschiedene Getränke (Wasser, verschiedene Teesorten und Apfelsaft) angeboten. Nur am Waldtag haben die Kinder ein eigenes Getränk im Rucksack.

Die Kinder bringen jeden Tag ein gesundes Frühstück mit. Donnerstags bereiten wir mit den Kindern das Frühstück zu, die Eltern sorgen abwechselnd für die Zutaten.

Dienstags und donnerstags kann warmes Mittagessen bestellt werden, an den anderen Tagen bringen die Kinder selber einen kalten Imbiss mit.

Ein warmes Mittagessen kostet 1,90 €.

3.5. Kosten

Der Beitrag richtet sich nach den Buchungszeiten.

Besuchen Geschwisterkinder gleichzeitig die Einrichtung, gibt es seitens der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde finanzielle Unterstützung.

Einzelheiten werden im Anhang bekannt gegeben.

3.6. Infektionsschutz

Zusammen mit dem Betreuungsvertrag erhalten die Eltern ein Merkblatt gem. §34 Abs. 5 S. 2 zum Infektionsschutzgesetz ausgehändigt.

3.7. Gesetzliche Grundlagen

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und das SGB VIII sind Grundlage unserer Arbeit.

II. Pädagogische Arbeit

1. So arbeiten wir Pädagogische Grundlagen

1.1. Jedes Kind ist uns wichtig

Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern und ihren Familien ist der christliche Glaube. Kinder sind darauf angewiesen, vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen. Sie können bei uns Gemeinschaft erleben. Der kirchliche Jahreskreis mit seinen Festen und Ritualen prägt unseren Alltag.

Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes. Wir sehen und schätzen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit. Wir unterstützen es dabei, seine Stärken und Fähigkeiten zu entfalten und zu entwickeln. Die Zeit im Haus der Kinder sehen wir als einen gemeinsamen Weg, den wir miteinander gestalten und auf dem wir voneinander lernen. So hoffen wir, den Kindern Wurzeln und Flügel zu geben, die sie durchs Leben tragen.

1.2. Spielen und Lernen gehören zusammen

Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander. Das Spiel variiert je nach Alter, Entwicklungsstand, Interessen und Bedürfnissen des Kindes. So ist das Spiel die elementare Form des Lernens. Deshalb bietet unser Tagesablauf entsprechend Raum

für das Freispiel. Hier können wir auch Bedürfnisse einzelner Kinder gezielt wahrnehmen und unterstützende Angebote schaffen.

1.3. Wir machen Kinder stark

In unserer täglichen Arbeit mit einzelnen Kindern und in der Gruppe stärken und fördern wir folgende Basiskompetenzen:

- < Personale Kompetenzen
- < Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- < Lernmethodische Kompetenzen
- < Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen.

Diese Basiskompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich in seiner Umwelt zurechtzufinden.

Jedes Kind hat Grundbedürfnisse:

- * Das Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit
„Ich gehöre dazu“
- * Das Bedürfnis nach Autonomie-Erleben
„Ich will es selber machen“
- * Das Bedürfnis nach Kompetenzerleben
„Ich kann es, ich habe Erfolg, ich werde gelobt“

Die Befriedigung dieser Grundbedürfnisse ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes und für den Erfolg in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft.

1.4. Wir bilden und erziehen

Wir fördern die Kinder ganzheitlich, das heißt wir gestalten die Angebote für die Kinder so, dass alle wichtigen Bildungs- und Erziehungsbereiche berücksichtigt werden.

1. Ethische und religiöse Bildung und Erziehung;
2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konfliktbewältigung
3. Sprachliche Bildung
4. Mathematik
5. Naturwissenschaft und Technik
6. Umweltbildung und -erziehung
7. Medienbildung
8. Ästhetik, Kunst und Kultur
9. Musik
10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

1.5. Wir nehmen Lern- und Entwicklungsphasen wahr

Beobachtung von Lern- und Entwicklungsphasen ist eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Wir sammeln Ergebnisse kindlicher Aktivitäten, zum Beispiel in Sammelmappe, Vorschulmappe, Englischmappe und Musikmappe. Wir stellen Bilder und Arbeiten aus; Projekte dokumentieren wir mit Fotografien.

Ergebnisse aus freier und gezielter Beobachtung sind Grundlage für Entwicklungsgespräche.

2. So setzen wir diese Ziele um

2.1. Der Tag im Haus der Kinder

Wir leben mit den Kindern. Wichtig ist uns, dass die Kinder neben den festen Angeboten ausreichend Zeit fürs Spielen, Kuscheln und Erzählen haben. Unsere Aktivitäten orientieren sich an ihren Bedürfnissen, deshalb kommen manchmal Abweichungen vor.

So läuft in unserer Einrichtung ein Tag normalerweise ab, ausgenommen der Waldtag:

7.15 Uhr Die ersten Kinder kommen
Freispielzeit und individuelle Angebote für die Kinder

8.30Uhr Morgenkreis für alle
Die Kinder entwickeln hierbei ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und spüren, dass jeder Einzelne wichtig ist. Hier ist Zeit, den Freunden Wichtiges zu erzählen oder zu zeigen. Wir planen und besprechen im Morgenkreis mit den Kindern den Tag. Der Tag bekommt eine Struktur und die Kinder entwickeln ein Zeitgefühl. Aktualisieren von Tages- und Monatskalender sind fester Bestandteil im Morgenkreis. Wir zählen, wie viele Kinder da sind und wie viele fehlen - so machen die Kinder auf spielerische Weise ihre ersten mathematischen Erfahrungen.

Anschließend Kleingruppenangebote sowie Freispiel für die anderen. Der Wechsel zwischen altersgemischten und

altershomogenen Angeboten unterstützt die Entwicklung der Kinder und tut ihnen gut.

10.00 Uhr	Aufräumzeit
10.15 Uhr	Frühstück - anschließend Kleingruppenangebote im Wechsel sowie Freispielzeit
12.00 Uhr	Wir gehen hinaus (Garten, Spaziergänge ...) Abschlusslied
13.00 Uhr	erste Abholzeit - Schulkinder kommen
13.00 Uhr	Mittagessen Pause - Zeit zum Träumen, Kuschn und Erholen
14.00 Uhr	Nachmittagsangebot am Freitag Hausaufgabenzeit für die Schulkinder
15.00 Uhr	Nachmittagsangebote (Mo/Di/Mi/Do - siehe Wochengestaltung)
14.45 -15.00 Uhr	Abholzeit und Schließung am Freitag
16.15 -16.30 Uhr	Abholzeit und Schließung am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

2.2. Die Woche im Haus der Kinder

Jeder Tag hat einen anderen Schwerpunkt.

Die jeweiligen Angebote und Projekte sind auf das Jahresthema abgestimmt.

Am Montag wird **musikalische Früherziehung** für die älteren Kinder angeboten. Kinder sind sehr früh empfänglich für Musik und Tanz. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass der akustisch-musikalische Sinn der Kinder im Vorschulalter auf Förderung anspricht. In der musikalischen Früherziehung haben wir verschiedene Gestaltungsbereiche:

- < Singen und Musizieren
- < Sprechen und Hören
- < Freie und gebundene Tänze
- < Gestalten nach festen Regeln/improvisieren/experimentieren.

Für die Vorschulkinder wird ein Blockflötenprojekt angeboten. Die Kinder erlangen hier erste Notenkenntnisse. Einfache Lieder mit den Tönen „e, g, a“ werden erlernt.

Am *Nachmittag* gibt es **creative Angebote** sowie eine *ergänzende Förderung für die Vorschulkinder*. Mit Angeboten zu Kreativität, Sprachverständnis, Mathematik usw. wollen wir die Lernfreude der Vorschulkinder stärken und sie fit machen für ihren neuen Lebensabschnitt in der Schule.

Der *Dienstag* ist unser **Waldtag**.

Wenn alle Kinder da sind, machen wir uns auf den Weg zum „Waldnest“, das die Kinder mit ihren Betreuerinnen gebaut haben. Dort wird gefrühstückt und dann erforschen die Kinder je nach Tagesthema den Wald auf unterschiedliche Weisen: zum Beispiel messen sie den Umfang der Bäume mit den Händen, sammeln verschiedene Blätterfarben und legen einen Farbbogen dazu, beobachten Tiere im Waldboden und an liegendem Holz mit der Lupe oder nehmen die Veränderungen durch die Jahreszeiten wahr. Uns ist wichtig, dass der Waldtag regelmäßig über einen längeren Zeitraum stattfindet. Nur so können die Kinder Zusammenhänge und gegenseitige Abhängigkeiten erleben, erkennen und daraus Verhaltensweisen ableiten.

Der Wald ist für die Kinder ein Gebiet, in dem sie

- < Entspannung und Freude finden,
- < zu Bauten und Kunstwerken angeregt werden,
- < Dinge entdecken, sammeln und kreativ damit weiterspielen,
- < alle ihre Sinne einsetzen und schulen,
- < angeregt werden, Vorgänge in der Natur zu beobachten und daraus Schlüsse zu ziehen,
- < lernen, dem Wald und seinen Lebewesen Aufmerksamkeit entgegenzubringen.
- < auf die Gruppe angewiesen sind und Verantwortung füreinander übernehmen lernen.

Nachmittags bieten wir nach dem warmen Essen **Experimente** zu verschiedenen Themen an. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Naturwissenschaft spielerisch zu erleben.

Mittwochs ist **Turntag**.

In Kleingruppen fördern wir die Beweglich- und Geschicklichkeit der Kinder durch Turnen mit verschiedenen Geräten. Dabei kommen Bank, Sprossenwand, Matten, Bälle, Reifen und vieles mehr zum Einsatz.

Unser Ziel ist es, den Bezug zum christlichen Glauben herzustellen. Das geschieht im täglichen Umgang miteinander, bei Gesprächen, im Morgenkreis und beim Beten vor dem Essen. Bei den täglichen Liedern und Gebeten erfahren die Kinder, dass man mit Gott reden, ihm danken und um etwas bitten kann. Darüber hinaus gibt es *mittwochs* für die Kinder **Geschichten von Gott**.

Auch die **Kindergartenbücherei** hat am Mittwoch geöffnet. Sie wird von zwei Müttern geführt.

Nach einem bewegungsreichen Vormittag gibt es dann *nachmittags Zeit für spannende und lustige Vorlesegeschichten*. Im Wechsel kommen dazu auch Lesepaten aus dem Hersbrucker Gymnasium zu uns.

Jeden *Donnerstag* ist **das gesunde Frühstück** unser Schwerpunkt. Die Familien sorgen abwechselnd für die entsprechenden Zutaten. Wir legen Wert auf Vielseitigkeit und stellen das Frühstück unter ein Motto, zum Beispiel „Mäusefrühstück“. Gemeinsames Vorbereiten, Teilen und gesunde Ernährung stehen hierbei im Vordergrund.

Wir wollen den Kindern spielerisch die englische Sprache näher bringen. Ab Oktober bieten wir am Vormittag ein **Englischprojekt** in Kleingruppen mit max. 10 Kindern an. Wir bieten es dreimal an, so dass alle die Möglichkeit haben, teilzunehmen.

Donnerstagnachmittag besteht die Möglichkeit, sich nach dem warmen Mittagessen und einer kurzen Kuschelzeit in der **Bewegungsbaustelle** in der Turnhalle nach Herzenslust auszutoben.

Freitags ist **Vorschule**. Für die Jüngsten findet am Freitag die **musikalische Früherziehung** statt.

Mit einem **Wunschnachmittag** klingt die Woche aus.

2. 3. Das Jahr im Haus der Kinder

Jedes Jahr hat ein eigenes Thema.

Im Jahr 2005/2006 war dies:

**„Feuer, Wasser, Erde, Luft -
Die Kinder erleben die vier Elemente mit Kopf, Herz und Hand“**

Im Jahr 2006/2007 beschäftigen wir uns mit dem Thema:

„Die Schöpfung“

Freude, Staunen und Dankbarkeit über unsere wunderbare Welt wollen wir neben vielem anderen den Kindern mit auf den Lebensweg geben. Bei der Umsetzung des Jahresthemas ist es uns wichtig, Ideen und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und einzubauen. Wir gehen auf die Fragen der Kinder ein und suchen mit den Kindern nach Antworten. So gestalten die Kinder den Lernprozess aktiv mit.

Es gibt traditionelle Feste und Besonderheiten, die in unserem Jahreskreis ihren festen Platz haben. Wir orientieren uns dabei am Kirchenjahr. Kalendarisch bedingt kann es auch einmal Verschiebungen geben. Das Jahr im Haus der Kinder beginnt im September und endet im August.

September

Wir begrüßen die neuen Kinder mit ihren Familien

Oktober

Mitwirkung beim Seniorennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde
Erntedankfeier im Haus

Wir bringen Erntegaben in die Kirche

Elternabend mit Wahl des Elternbeirates

November

St. Martinsfeier mit Andacht in der Kirche und anschließendem

Laternenzug

Leseabend und Buchausstellung für die Eltern

Dezember

Wir feiern Advent

Oma- und Opa nachmittage

Der Nikolaus kommt

Weihnachtsliedersingen und kleine Feierstunde mit Eltern

Januar

Winterfreuden

Besuch des Verkehrserziehers der Polizei bei den Vorschulkindern

Februar

Krachmacherumzug durch den Ort

Faschingsfest mit wechselnden Themen

Rosenmontag und Faschingsdienstag buntes „Faschingstreiben“

März/April

Osterfeier mit Nestersuche

Gartenaktionstag

Mai

Frühlingsfest mit Familiengottesdienst im Haus der Kinder

Fahrt zur Zahnärztin

Juni

Kirchweih und Austanzen des Kirchweihbaumes durch die Kinder

Juli

Verkehrserziehung für die Vorschul Kinder

Übernachtung der Großen und Frühstück am nächsten Tag mit den Eltern

August

Abschiedsfest
Jahresabschluss

Kasperletheater, Theater- und Kinobesuche, Museumsbesuche, Musikprojekte und anderes werden rechtzeitig bekannt gegeben.

3. Gemeinsam geht es am Besten

3.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Zeit im Haus der Kinder ist das Miteinander zwischen Mitarbeiterinnen und Elternhaus. Beim Bringen und Abholen ergeben sich regelmäßig „Tür- und Angelgespräche“. Zeit für intensivere Gespräche ist montags zwischen 11.00 und 12.15 Uhr. Eine Anmeldung hierfür ist sinnvoll. Bei Bedarf vereinbaren wir gerne einen anderen Termin.

Außerdem bieten wir für jedes Kind jährliche Entwicklungsgespräche an. Im September erhalten die Eltern zusammen mit dem ersten Elternbrief einen Terminplan für das gesamte Jahr. Elternbriefe folgen in regelmäßigen Abständen. Die aktuellen Informationen für jeden Tag sind an der Pinn-Wand zu finden. Im aushängenden Rahmenplan stellen wir unsere Projekte/Themen vor.

Der Tages-/Wochenplan informiert täglich über Schwerpunkte unserer Arbeit.

Wünsche und Anregungen der Eltern sehen wir als wertvolle Hilfe. Dazu dient auch die regelmäßige Elternumfrage.

Die aktive Mitarbeit der Eltern - nicht nur bei Festen und Veranstaltungen - ist uns willkommen! So könnte aus einem Hobby ein Töpferkurs für Kinder entstehen. Unser Zaun wurde in dieser Weise mit Hilfe der Eltern so bunt und kunstvoll gestaltet.



Wir bieten im Jahreslauf verschiedene Veranstaltungen für oder mit Eltern an:

- < Info-Eltern-Abend mit Beiratswahl
- < Themenorientierte Abende mit Referenten
- < Basteln mit Eltern und gegebenenfalls mit Kindern, zum Beispiel Schultüten
- < Feste wie Martinsfeier, Frühlings- oder Sommerfest
- < Mitwirkung bei Gottesdiensten
- < gemeinsames Frühstück und Abschiedsfeier für Kinder und Eltern nach der Übernachtung der Vorschulkinder

Der Elternbeirat:

Zu Beginn des Jahres im Haus der Kinder, also im Herbst, wählen die Eltern einen neuen Elternbeirat. Dieser besteht aus drei Elternbeiräten und drei Stellvertretern, darunter einem Vorsitzenden, einem Schriftführer und einem Kassensführer.

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Leitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Dabei geht es beispielsweise um die Festlegung der Elternbeiträge, personelle Besetzung, Gesundheitserziehung, Öffnungszeiten und Bildungsveranstaltungen.

Der Elternbeirat ist beratend tätig: er gibt Anregungen, macht Empfehlungen und Vorschläge. Er soll die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung, Eltern und Grundschule fördern.

Der Elternbeirat plant und organisiert Veranstaltungen, Feste und Feiern in Zusammenarbeit mit dem Team und allen Eltern, zum Beispiel: Martinsfest, Frühlings-/Sommerfest, Kirchweih, Second-Hand-Basare, Ausflugsfahrten, Oma- und Opa-Nachmittage.



Der Elternbeirat veranstaltet Bastelabende und verkauft Produkte auf seinen Ständen, zum Beispiel am Martinimarkt, Ostermarkt, Kirchweih und Sommerfest. Durch den Erlös können für die Einrichtung zusätzliche Anschaffungen getätigt oder Ausflüge angeboten werden.

Der Elternbeirat unterstützt den Träger bei der Erhaltung und Pflege der Räume und der Außenanlagen. Er übernimmt kleinere Schönheitsreparaturen, zum Beispiel das Streichen verschiedener Räume, von Gartenbänken, Gartenhäuschen und Zaun oder auch Gartenarbeiten wie Laub rechen, Unkraut jäten und alle zwei Jahre den Austausch des Sandes.

Folgende Aktionen sind noch in Planung:

- Mama-/Papa-Frühstück
- Stammtisch für Eltern und ehemalige Eltern
- Patenschaft für Neuankömmlinge in der Einrichtung
- verschiedene Informationsabende und Kurse

Für diese vielfältigen Aktivitäten und Aktionen ist der Elternbeirat auf die Mithilfe der Eltern angewiesen.

Der Elternbeirat wird in seiner Arbeit vom Team und vom Träger unterstützt.

Sein Wirken trägt einen wesentlichen Teil zum Gelingen der gesamten Arbeit im Haus der Kinder bei und dient so letztlich dem Wohl der Kinder.

3.2. Wir sind die Kleinen in der Gemeinde

Teilnahme am kirchlichen Gemeindeleben

Das Haus der Kinder ist im evangelischen Gemeindehaus integriert. Daraus ergibt sich eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben: wir sind dabei, wenn es um die Mitgestaltung des Seniorennachmittages geht und wir haben Kontakt zur Krabbelgruppe.

Zum Laternenumzug am Sankt Martinstag und zum Sommerfest ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Die Kinder wirken im Gottesdienst mit zum Beispiel an St. Martin oder im Advent.



Teilnahme am dörflichen Leben

Wir beteiligen uns mit unseren Kindern am dörflichen Geschehen. In der Faschingszeit machen wir einen Krachmacherumzug durchs Dorf, am Kirchweihmontag tanzen die Kinder den Kirchweihbaum aus. Besuche beim Bürgermeister, auf dem Bauernhof, bei Handwerkern, in Geschäften, sowie bei der Feuerwehr gehören jedes Jahr dazu. Selbstverständlich unternehmen wir auch Besichtigungen und Fahrten zu Bücherei, Theater oder Museen in den umliegenden Städten.

3.3. Zusammenarbeit mit der Schule

Zwischen den Lehrerinnen der Grundschulen in Henfenfeld und Offenhausen und den Erzieherinnen - auch aus den anderen Kindergärten im Hammerbachtal - gibt es regelmäßige Treffen. Deren Ziel ist es, den Übergang von der Vorschule zur Grundschule zu gestalten. Miteinander gelingt das am Besten. Vor der Einschulung gibt es einen Besuch der Lehrerin im Haus der Kinder sowie einen Besuch der Kinder in der Grundschule zum Schnupperunterricht.

3.4. Zusammenarbeit mit Institutionen

Bei Auffälligkeiten im Verhalten der Kinder holen wir nach Absprache mit den Eltern Unterstützung bei Fachkräften. Rat und Hilfe bieten beispielsweise Logopäden, Erziehungsberatung, die Frühförderung oder das Gesundheitsamt.

Die Verkehrserziehung wird durch einen Besuch des Verkehrspolizisten der Inspektion Hersbruck bei uns sowie durch den Besuch der Vorschulkinder auf dem Verkehrsübungsplatz in Hersbruck unterstützt.



Das Rote Kreuz informiert die Kinder über ihre Arbeit und wir besichtigen die Ausstattung eines Rettungswagens.

In jedem Jahr gibt es eine Aktion zur Zahngesundheit. In diesem Rahmen besuchen wir mit den Kindern eine Zahnarztpraxis.

Die Ausbildung junger Menschen ist uns ein Anliegen. Deshalb nehmen wir immer wieder Praktikantinnen oder Praktikanten aus verschiedenen Schulen auf und unterstützen sie bei ihrer beruflichen Orientierung oder Ausbildung. Aus diesem Miteinander ergeben sich auch wertvolle Impulse für unsere Arbeit im Haus der Kinder.

3.5. Datenschutz

Bei der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wird der Datenschutz gewahrt. Wir geben ohne das Einverständnis der Eltern keine Informationen an Dritte weiter.

Auch die Veröffentlichung von Fotos oder Videoaufnahmen erfolgt nur, wenn die Einverständniserklärung der Eltern vorliegt.



III. Qualitätssicherung

1. Elternumfrage

Wir führen regelmäßig eine Elternumfrage durch, um die Bedürfnisse der Eltern zu erfahren und darauf eingehen zu können.

2. Fortbildung

Die regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiterinnen sowie das Studieren und Lesen von Fachbüchern und Fachzeitschriften (zum Beispiel Kindergarten heute/Kita-aktuell/Entdeckungskiste/Was und Wie) ist für uns selbstverständlich.

Bereits besuchte Fortbildungen zu den Themen:

- < Musik und Bewegung
- < Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan
- < Infektionsschutz im Kindergarten
- < Kinderbibeltage
- < Resilienz - Was Kinder stark macht
- < Naturwissenschaft, die Freude macht
- > Erste-Hilfe-Kurs
- < Fit für die Schule
- < Sich und andere motivieren
- < Philosophieren mit Kindern
- < Gut vorlesen heißt zaubern
- < Biblische Geschichten erzählen
- < Beobachten, wahrnehmen, wertschätzen
- < Sparflamme (Projekt zur Einsparung von Energie)

Geplante Fortbildungen zu den Themen:

- < Konflikt und Streit
- < Faustlos im Kindergarten
- < Egli-Figuren: Herstellen von Figuren und deren Einsatz bei biblischen Erzählungen

Weitere Fortbildungen planen wir nach Erscheinen der neuen Fortbildungskataloge des Evangelischen Landesverbandes und der Volkshochschule oder anderer Anbieter.

3. Reflexion und Austausch

Reflexion und Auswertung der pädagogischen Arbeit findet im täglichen Austausch mit den Kolleginnen und in der wöchentlichen Dienstbesprechung statt.

Es besteht Kontakt und Austausch mit den Mitarbeiterinnen der Kindergärten der Umgebung.

Der Austausch mit der Fachberatung des Bayerischen Landesverbandes Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder ist durch regelmäßige Tagungen und Besprechungen gewährleistet.

Wir nehmen an den Dienstbesprechungen für Träger und Leitungen von Kindertageseinrichtungen teil. Die Fachberatung/Fachaufsicht des Landratsamtes Nürnberger Land lädt dazu ein.

Über Newsletter erhalten wir die aktuellen Informationen des Ministeriums.

Zum Abschluss

Unsere Konzeption ist ein Werk aller Mitarbeiterinnen des Engelthaler Hauses der Kinder sowie des Trägers, vertreten durch Pfarrerin Elke Binder, und des Elternbeirates.

Gedankensplitter

„Jede Leistungssteigerung, ja jede Veränderung im Unternehmen durchläuft einen zyklischen Prozess aus Stabilität über die durch Kreativität ausgelöste Instabilität, in Akzeptanz und Erfahrung und damit wieder in Stabilität - dort beginnt der Kreislauf von neuem.“

Fritz Mangold, Unternehmensberater und Künstler

Für das Team bedeutet das konkret: „Die Konzeption lebt“ - Wir reflektieren unsere Arbeit und überarbeiten die Konzeption in regelmäßigen Abständen. Somit werden pädagogische oder organisatorische Veränderungen berücksichtigt und aktualisiert.

Die Konzeption des Engelthaler Hauses der Kinder macht unsere Arbeit transparent und für alle nachvollziehbar. Wir wünschen vor allem, dass das Gemeinschaftswerk für Kinder, Eltern, Träger und Mitarbeiterinnen zum Gelingen einer guten und stärkenden Zeit in unserem Hause beiträgt.

IMPRESSUM:

DIE KONZEPTION DES HAUSES DER KINDER WURDE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TEAM, DEM TRÄGER DER EINRICHTUNG UND DEM ELTERNBEIRAT ÜBERARBEITET UND AKTUALISIERT.

STAND: 19.07.07

HERAUSGEBER: EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ENGELTHAL, PFARRERIN ELKE BINDER

LEITERIN DES HAUSES DER KINDER ANITA GLÖCKNER

Anhang

Übersicht der zu entrichtenden Gebühren

Buchungszeiten in Stunden pro Tag	Monatsbeitrag in Euro für Kinder bis zum Schuleintritt	Monatsbeitrag in Euro für Schulkinder
1 - 2	45*	45
2 - 3	66	50
3 - 4	69	55
4 - 5	72	60
5 - 6	75	65
6 - 7	78	
7 - 8	81	
8 - 9	84	

*Sondertarif zum Eingewöhnen

Die reguläre Mindestbuchungszeit für Kindergartenkinder im Alter von 3 - 6 Jahren beträgt 5 - 6 Stunden.

Für Kinder unter drei Jahren werden auch die kürzeren Buchungszeiten angeboten.

Zusätzliche Kosten	Monatsbeitrag in Euro für Kinder bis zum Schuleintritt	Monatsbeitrag in Euro für Schulkinder
Spielgeld*	3	2
Getränkegeld	2	1
Mittagessen	1,90 pro Essen	1,90 pro Essen

* Das Geld wird direkt für Anschaffungen verwendet, die den Kindern zu Gute kommen, zum Beispiel Spielsachen, Papier, Stifte, Geschenke.

Bitte beachten Sie, dass das Spiel- und Getränkegeld direkt mit dem monatlichen Beitrag erhoben wird. Das Essensgeld wird nur nach Bedarf direkt vor Ort abgerechnet .

Besuchen zwei (oder mehr) Kinder einer Familie das Haus der Kinder, so gibt es einen Zuschuss von der Kirchengemeinde von 10 Euro pro Monat für das zweite (und jedes weitere Kind).

Die politische Gemeinde gewährt zusätzlich eine Geschwisterkind-Ermäßigung von 20 Euro monatlich für das zweite Kind bei einer Mindestgebühr von 75 Euro im Monat.